

www.zfwu.de

zfwu

Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik

Journal for Business, Economics & Ethics

Archiv

Jahrgang 9, Heft 2 (2008)

zfwu

Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik
Journal for Business, Economics & Ethics

herausgegeben von

Prof. Dr. Thomas Beschorner (Montreal)
Dr. Markus Breuer (St. Gallen)
Prof. Dr. Dr. Alexander Brink (Bayreuth und Witten/Herdecke)
Dr. Bettina Hollstein (Erfurt)
Dr. Olaf J. Schumann (Frankfurt am Main)

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Michael S. Abländer (Kassel)
Dr. Dr. Thomas Bausch (Berlin)
Prof. Dr. Georges Enderle (Notre Dame, USA)
Prof. Dr. Eilert Herms (Tübingen)
Prof. Dr. Hans G. Nutzinger (Kassel)
Prof. Dr. Reinhard Pfriem (Oldenburg)
Prof. Dr. Birger P. Priddat (Witten/Herdecke)
Prof. Dr. Andreas Suchanek (Leipzig)
Prof. Dr. Peter Ulrich (St. Gallen, Schweiz)
Prof. Dr. Dr. Johannes Wallacher (München)
Prof. Dr. Josef Wieland (Konstanz)

Berliner Forum

Rainer Hampp Verlag

ISSN 1439-880X

Impressum

Zeitschrift für Wirtschafts- und
Unternehmensethik (**zfwu**)
ISSN 1439-880X

Anschrift

Zeitschrift für Wirtschafts- und
Unternehmensethik (**zfwu**)
Eberhard-Karls-Universität Tübingen
Interfakultäres Zentrum für Ethik in
den Wissenschaften (IZEW)
Wilhelmstr. 19
D-72074 Tübingen
Tel.: +49-(0)7071-96-4673
Mobil: +49-(0)175-1994783
Fax: +49-(0)7071-29-5255
E-Mail: redaktion@zfwu.de
Web: www.zfwu.de

Herausgeber der **zfwu**

Prof. Dr. Thomas Beschorner
(Montreal)
Dr. Markus Breuer (St. Gallen)
Prof. Dr. Dr. Alexander Brink
(Bayreuth und Witten/Herdecke)
Dr. Bettina Hollstein (Erfurt)
Dr. Olaf J. Schumann
(Frankfurt a. M. und Tübingen)

Herausgeber dieser Ausgabe

Prof. Dr. Dr. Alexander Brink
(Bayreuth und Witten/Herdecke)
Prof. Dr. Birger P. Priddat
(Witten/Herdecke)

Redaktionsassistenz

Wasilios Hariskos (Bayreuth)
E-Mail: wasilios.hariskos@zfwu.de

Covergestaltung

Dipl. Designer Steffen Anger (Stuttgart)

Druckerei

Gruner Druck GmbH (Erlangen)
E-Mail: info@gruner-druck.de

Verlag

Rainer Hampp Verlag
Marktplatz 5
D-86415 Mering
Tel.: +49(0)8233-4783
Fax: +49(0)8233-30755
Rainer_Hampp_Verlag@zfwu.de

Bezugsmöglichkeiten

Das Jahresabonnement (3 Ausgaben:
April, August und Dezember) kostet
EUR 45,00 inkl. Mehrwertsteuer und
Versand.
Studenten erhalten gegen jährliche
Vorlage der Studienbescheinigung
50% Ermäßigung. Der Bezug aus dem
Ausland ist um EUR 8,00 teurer.
Das Einzelheft kostet EUR 19,80 frei
Haus.

Copyright

Alle Rechte vorbehalten.

Hinweise für AutorInnen

Manuskripte sind, sofern es sich um
Erstveröffentlichungen handelt, der
Redaktion jederzeit willkommen. Dazu
möchten wir Sie bitten, Ihren Text
vorher in die **zfwu** -Formatvorlage zu
bringen (erhältlich bei der Redaktion
und auf unserer Homepage) und ihn
anschließend per E-Mail zu senden an:
redaktion@zfwu.de
Jeder Beitrag unterliegt einem doppelt
verdeckten Gutachterverfahren.
Publikationssprachen sind Deutsch
und Englisch.

Weitere Informationen und Autoren-
hinweise unter:

www.zfwu.de

Editorial

Corporate Governance befasst sich mit der Führung und Aufsicht von Organisationen. Am 26. Februar 2002 verabschiedete die von Frau Däubler-Gmelin (Bundesministerin für Justiz) eingesetzte Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ (kurz: Cromme-Kommission) den „Deutschen Corporate Governance Kodex“. Seit dieser Zeit beobachtet die Kommission die Entwicklung von Corporate Governance in Gesetzgebung und Praxis und überprüft mindestens einmal jährlich, ob bzw. inwieweit der Kodex angepasst werden soll. In ihrer aktuellen Analyse aus dem Jahre 2008 wurde eine weiter steigende Akzeptanz des Deutschen Corporate Governance Kodex festgestellt. In jüngster Zeit kamen aber einige Zweifel auf, ob es wirklich um die Führung und Aufsicht so gut steht: Bilanzmanipulationen, Unternehmensskandale, aber auch Fehlverhalten einzelner wurden angeprangert und haben das Vertrauen in zahlreiche Unternehmen erschüttert. Spätestens seit diesem Zeitpunkt steht das Thema Corporate Governance auf der Agenda vieler Unternehmen.

In der Wissenschaft wird Corporate Governance seit den 1990er Jahren – gerade im angloamerikanischen Raum – mit erhöhter Aufmerksamkeit verfolgt. Deutlich wird dies durch die stetig steigende Anzahl an Kongressen, an Artikeln in internationalen und referierten Zeitschriften sowie an Universitätsseminaren. Aber was verbirgt sich hinter der Führung und Aufsicht von Organisationen? Welche Wissenschaften sind eigentlich an dem governancetheoretischen Diskurs beteiligt? Oliver Williamson, einer der bekanntesten Wissenschaftler in diesem Forschungsfeld, rekonstruiert Corporate Governance als Vertragsproblem, bei dem es um Konsenslösungen durch Verhandlungen geht. James Buchanan spricht sogar von wechselseitigen Vorteilssituationen. Viele Wissenschaftler beklagen aber eine zu starke Fokussierung auf das ökonomische Moment: das Anlegerinteresse. Sie fordern eine stärkere Berücksichtigung anderer Stakeholder. Damit stellt sich die Frage, ob man Corporategovernancesysteme normativ erweitern muss bzw. kann. Obwohl viele Wirtschafts- und Unternehmensethiker in der Corporate Governance ein Anwendungsfeld für die Ethik sehen, scheiterten die meisten mit ihren Bemühungen, ethische Aspekte systematisch in die Betriebswirtschaftslehre zu integrieren. Vor diesem Hintergrund haben wir die vorliegende Ausgabe dem Themenfeld „Corporate Governance and Business Ethics“ gewidmet, wohl in dem Bewusstsein, dass hier kein abschließender Forschungsstand reflektiert werden kann, aber zugleich in der Hoffnung, Perspektiven für die Forschung aufzuzeigen. Dabei wurde der Zeitpunkt der Ausgabe so gewählt, dass er mit dem Gründungsjahr des Wittener Instituts für Corporate Governance (ICG) zusammenfällt, welches sich gerade einem interdisziplinären und anwendungsbezogenen Ansatz verschreibt (näheres dazu in diesem Heft). Daher freuen wir uns besonders, dass wir mit dem Präsidenten der Universität Witten/Herdecke, Professor Dr. Birger P. Priddat, einen hervorragenden und engagierten Vertreter von Corporate Governance als Gastherausgeber gewinnen konnten. Ihm sei an dieser Stelle ein besonderer Dank geschuldet.

Für den Hauptbeitrag konnten wir mit ALEXANDER BASSEN (Hamburg) einen fachkundigen Corporate-Governance-Experten gewinnen, der sich aus ökonomischer Perspektive dem Schwerpunkt dieses Heftes nähert. Bassen untersucht zusammen mit ANA MARIA KOVÁCS (Hamburg) in seinem Beitrag *Environmental, Social and Governance*

Key Performance Indicators from a Capital Market Perspective die Kapitalmarktrelevanz von extra-finanziellen, insbesondere von so genannten ESG-Faktoren, also Einflussfaktoren, die sich mit umweltbezogenen, sozialen und governancetheoretischen Fragen befassen. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Offenlegung und der Messbarkeit von ESG Key Performance Indicators. Für ein kritisches Korreferat sind wir DIRK SCHIERECK (Darmstadt) und ANKE KÖNIGS (Oestrich-Winkel) dankbar.

MICHAELA HAASE (Berlin) greift in ihrem Artikel *Stakeholder Approach und Leistungslehre* Ansatzpunkte einer betriebswirtschaftlich-ethischen Theorie der Unternehmung auf. Der Autorin geht es darum, ethische Fragestellungen und Probleme systematisch in die Betriebswirtschaftslehre zu integrieren. Am betriebswirtschaftlichen Kernkonzept der Kundenintegration als Spezialfall einer allgemeinen Stakeholder-Integration wird beispielhaft aufgezeigt, dass das Leistungsprogramm der Unternehmung ethisch-moralisches Handeln systematisch integriert. NICOLA M. PLESS UND THOMAS MAAK (St. Gallen) nehmen hingegen einen führungstheoretischen Standpunkt ein. *Responsible Leadership – Verantwortliche Führung im Kontext einer globalen Stakeholder-Gesellschaft* lautet der Beitrag, der mit Responsible Leadership ein relativ neues Forschungsfeld aufgreift, indem er normative Herausforderungen von Führung im Zeitalter der Stakeholder-Gesellschaft in Theorie und Praxis in den Blick nimmt. Im Mittelpunkt steht die Reflexion auf den normativen Gehalt von Führung und die Generierung von ethischem Orientierungswissen. THOMAS FAUST (Frankfurt) behandelt in seinem Beitrag *Verwaltungsethik in der Praxis* Grundlagen und praktische Implikationen einer Verwaltungsethik, welche auch die Relevanz der Thematik für den deutschsprachigen Raum aufzeigen. Aus Perspektive der Corporate Governance ist der Beitrag insofern interessant, da seit Anfang der 2000er Jahre Public Governance an Relevanz gewinnt.

Im Anschluss an die beiden Beiträge stellt MARKUS BECKMANN (Halle-Wittenberg) seine Dissertation *Ordnungsverantwortung in Demokratie und Marktwirtschaft* vor. Ziel der Arbeit ist es, den Verantwortungsbegriff so zu verstehen, dass er die sozialstrukturell relevanten Probleme – und vor allem Ansatzpunkte für Problemlösungen – (wieder) besser in den Blick nehmen kann. Zudem besprechen wir in der vorliegenden Ausgabe drei Bücher: *Normativität und Governance* (von Josef Wieland 2005), rezensiert von MARC HÜBSCHER (Hamburg); *Integre Unternehmensberatung – Professioneller Rat jenseits rein betriebswirtschaftlicher Logik* (von Ulrich Hagenmeyer 2004), rezensiert von ALEXANDER BRINK (Bayreuth und Witten/Herdecke); und *Business Ethics of Innovation* (von Gerd Hanekamp 2007), rezensiert von MARKUS KREIKEBAUM (Oestrich-Winkel). MARTIN SAMBAUER (München) liefert in seinem Praxisbeitrag *Die Scham der Gestalter – Chance für eine überfällige Intervention* die Positionsbestimmung eines Werbe- und Fernsehgestalters und fragt kritisch, ob der Begriff ‚Governance‘ in der klassischen Denktradition des Regierens in der Diskussion um die Corporate Governance überhaupt angemessen sei. RALF BISCHOF (Witten/Herdecke) stellt im Anschluss daran das Institut für Corporate Governance vor und blickt zurück auf eine erfolgreiche Institutseröffnung. Wir hoffen, dass Sie in dieser Ausgabe, interessante Anstöße zum Weiterdenken bekommen und Anknüpfungspunkte in Forschung, Lehre und Praxis finden. Beachten Sie bitte auch den Call for Papers zum 10. Jahrgang der **zfwu** am Ende des Heftes.

Alexander Brink

CORPORATE GOVERNANCE AND BUSINESS ETHICS

Hrsg. von Alexander Brink und Birger P. Priddat

Hauptbeitrag

Environmental, Social and Governance Key Performance Indicators from a Capital Market Perspective

182

Alexander Bassen und Ana Maria Kovács

Extra-finanzielle, insbesondere ökologische, soziale und Corporate Governance (sog. ESG) Faktoren haben eine zunehmende Bedeutung innerhalb umfassender Unternehmensbewertungen. Diese Faktoren sind allerdings qualitativer Natur und erschweren demnach eine zahlenmäßige Darstellung, was eine Offenlegung und deren Aussagekraft für Investoren erschwert. Dieser Artikel erläutert zunächst die Kapitalmarktrelevanz von ESG-Aspekten und die damit verbundene Problematik. Darauf folgend werden aktuelle Bemühungen um verbesserte Offenlegung aufgezeigt und schließlich ökologische, soziale und Corporate Governance Leistungsindikatoren als richtungweisender Lösungsansatz dargestellt und kommentiert.

Korreferat

Intangibles Reporting – The Financial Communication Challenge in Response to Corporate Responsibility Requirements – In Search for a Common Language

193

Dirk Schiereck und Anke Königs

Beitrag

Stakeholder Approach und Leistungslehre – Ansatzpunkte einer betriebswirtschaftlich-ethischen Theorie der Unternehmung

196

Michaela Haase

Es wird eine betriebswirtschaftliche Theorie der Unternehmung skizziert, die über die Voraussetzungen verfügt, ethische Fragestellungen und Probleme in systematischer Form zu integrieren. Dazu wird, ausgehend vom Stakeholderansatz, das betriebswirtschaftliche Kernkonzept der Kundenintegration als Spezialfall einer allgemeinen Stakeholder-Integration aufgefasst. So kann vermieden werden, die Verantwortung für das Leistungsprogramm der Unternehmung und ihr ethisch-moralisches Handeln voneinander zu trennen. Freemans Auffassung, dass der Stakeholderansatz grundlegender als die Konzeption der Corporate Social Responsibility ist, wird gestützt. Der Beitrag ist ein Beispiel für das integrative Potenzial des Stakeholderansatzes bzw. für die durch ihn erfolgende Bündelung und Fokussierung grundlegender Fragestellungen.

- Beitrag
222 **Responsible Leadership – Verantwortliche Führung im Kontext einer globalen Stakeholder-Gesellschaft**
Nicola M. Pless und Thomas Maak
Seit wenigen Jahren entsteht unter dem Dachbegriff Responsible Leadership ein neues Forschungsfeld, das sich der normativen Herausforderungen von Führung im Zeitalter der Stakeholder-Gesellschaft in Theorie und Praxis annimmt. Im Mittelpunkt steht die Reflexion auf den normativen Gehalt von Führung und die Generierung von ethischem Orientierungswissen zur Gestaltung einer verantwortlichen Führungspraxis. Nach einer Einführung von Responsible Leadership als ein neues Thema im internationalen Führungsdiskurs werden in diesem Beitrag zunächst zentrale Herausforderungen verantwortlicher Führung skizziert; anschließend wird aufgezeigt, warum die bestehende Führungsforschung keine Antworten auf diese Herausforderungen geben kann, der Stand der Forschung zum Thema wiedergegeben und schließlich Perspektiven für eine Führungsforschung benannt, die im Sinne eines umfassenden Verständnis von Responsible Leadership zu einem Leitbild verantwortlicher Führung im Zeitalter einer globalen Stakeholder-Gesellschaft beitragen.
- Beitrag
244 **Verwaltungsethik in der Praxis – „Harte“ und „weiche“ Gesichtspunkte**
Thomas Faust
Die Verwaltungsethik war bislang in Wissenschafts- und Praxisdiskursen allenfalls sporadisch präsent; so vermisst man sie bis dato als Stichwort in Standardwerken zur Angewandten Ethik. Es besteht also offensichtlich Nachholbedarf – etwa im Vergleich zum angelsächsischen Raum, wo Public Service Ethics längst eine selbstständige Bereichsethik ist. Der Beitrag behandelt Grundlagen und praktische Implikationen, welche die Relevanz der Thematik auch für den deutschsprachigen Raum aufzeigen.
- Dissertation
263 **Ordnungsverantwortung in Demokratie und Marktwirtschaft**
Markus Beckmann
- Rezension
274 **Weitere Erkenntnisse zur Ethik der Governance?**
Marc Hübscher

Rezension	
Integre Unternehmensberatung	278
<i>Alexander Brink</i>	
Rezension	
Innovation um jeden Preis?	283
<i>Marcus Kreikebaum</i>	
Praxisbeitrag	
Die Scham der Gestalter – Chance für eine überfällige Intervention	287
<i>Martin Sambauer</i>	
Positionsbestimmung eines Werbe- und Fernsehgestalters. Ausgelöst durch die ökologischen und sozialen Zerstörungen macht sich unter den Akteuren des Wirtschaftslebens eine diffuse Scham breit. Diese Scham kann zum Performancetreiber für eine neue Rationalität der Verantwortung werden – für eine Intervention in unser heißlaufendes System. Der Diskurs der Regierungen wird zum idealen Geschäftsverhältnis aller Wirtschaftssubjekte.	
Institut	
Institut für Corporate Governance (ICG) an der Universität Witten/Herdecke – Wirtschaftsethik und Unternehmenskultur als zentraler Aspekt der Corporate Governance	300
<i>Ralf Bischofs</i>	
Tagungsankündigung zu den V. Bayreuther Dialogen	303
23. Treffen des Berliner Forums	304
Call for Papers	305